



**Gemeindeblatt der Ev.-Luth. Trinitatis-Kirchengemeinde Bielefeld
März bis Mai 2022**



Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Joh 6,37)

Es schellt an der Haustür. Es ist schon ziemlich spät und die Dämmerung macht sich breit. Ich schau aus dem Fenster. Wer kommt da noch?

Ach ja. Wieder einer von der Landstraße. Mit warmem, speckigem Parka, klobigen Schuhen, eine riesige Plastiktüte in der Hand, aus der eine Decke hervorlugt, so lehnt er am Türpfosten.

Was will er? Ich kenn' das doch. Geld will er. Wie sie alle, um sich mit Alkohol zu wärmen. Nein, ich hab' keine Lust zu öffnen. Immer an unsrer Tür, immer im Pfarrhaus.

Soll ich öffnen? Ihm ein Brot schmieren? Ich zögere. Das kostet wieder endlos Zeit. Wo ich doch grade an der Predigt sitze.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Sagt Jesus. Und er hat so gehandelt. Hat sie nicht abgewiesen, die zu ihm kamen. Hat sie geheilt, die Leute von der Landstraße. Blinde, Lahme, auch Aussätzige wurden nicht davon gejagt. Die Bettler, die ihm die Hände bittend entgegenstreckten, wurden nicht enttäuscht.

So, sagt Jesus, handelt Gott. Mit der Geschichte vom Verlorenen Sohn macht Jesus deutlich: Wie dieser Vater ist Gott. Selbst der verlotterte Sohn, der das Erbe verprasst hat, wird mit offenen Armen empfangen.

Unglaublich. Gottes Haus hat offene Türen. Gott wartet darauf, dass wir zu ihm kommen, die Tür steht schon weit offen. Er lädt uns ein: Komm, tritt ein in sein Haus. Komm, mit all dem, was dich belastet und krank macht. Mit deinen Sorgen und Zweifeln, mit deinen Ängsten und deiner Schuld.

Er wartet auf dich. Hat dich schon längst gesehen, von weitem erkannt. Er weist dich nicht ab. Öffnet dir die Tür zu seinem Haus, seinem himmlischen Reich.

Mehr noch, zu seinem Herzen und sagt dir zu: Auch für dich bin ich da. Auch dich hab ich lieb. Auch du gehörst zu mir. Ins Haus der offenen Tür.

Es klingelt wieder. Ich öffne dem Bettler die Tür.

(nach einer Andacht von Sup.i.R. Walter Hein, Witten)

Gratulieren – Erinnern – Vorausblicke

Umgang mit dem Corona-Virus in unserer Gemeinde

Glücklicherweise stabilisieren sich aktuell die Corona-Inzidenzzahlen, wenn auch auf einem hohen Wert, und die Lage in den Krankenhäusern hat sich weitgehend entspannt. Deshalb feiern wir weiter Gottesdienst mit voller Liturgie, es darf mit Maske gesungen und die Maske sonst am Platz abgenommen werden.

Im Bezug auf die anderen Gemeindeveranstaltungen wie beispielsweise den Frühstückskreis erkundigen Sie sich bitte kurzfristig bei Pfarrer Heicke, ob sie wie angekündigt stattfinden. Hier gilt normalerweise die 3G-Regelung, das heißt, dass alle einen Nachweis über Impfung, Genesung oder Test mitführen und auf Verlangen vorzeigen müssen. Der Chor pausiert aktuell, wenn die Proben wieder beginnen, wird aber per Abkündigung und Newsletter informiert.

Einladung Gemeindeversammlung am 20.3.2022

Hiermit berufen wir eine Gemeindeversammlung der Trinitatis-Kirchengemeinde Bielefeld am Sonntag, dem 20.3., nach dem Kurz-Gottesdienst um 15 Uhr ein. Neben den normalen Tagesordnungspunkten

einer Jahreshauptversammlung werden wir eine endgültige Entscheidung darüber treffen, mit welchen Gemeinden wir in Zukunft einen Pfarrbezirk bilden wollen. Spätestens um 18:00 Uhr ist die Versammlung zu Ende. Es gilt folgende Tagesordnung:

1. Formalia
2. Jahresbericht Vakanzpfarrer Heicke mit Aussprache
3. Finanzen: a) Jahresabschluss 2021; b) Prüfbericht und Entlastung der Kassenführung; c) Haushaltsplan 2022; d) Umlage 2022
4. Wahlen: a) Synodale; b) Kassenprüfer; c) Kirchenvorstand
5. Pfarrbezirksneuordnung
6. Verschiedenes (Der Kirchenvorstand)

Wahl zum Kirchenvorstand

Der neue Kirchenvorstand wird bei der Gemeindeversammlung am 20.3.2022 ein halbes Jahr im Amt sein. Jetzt schon ist deutlich: Mit drei Personen ist der Vorstand deutlich unterbesetzt, die Mitglieder sind weit über ein sinnvolles Arbeitspensum belastet. Deshalb bitten sie noch vor Ablauf des „Probejahres“, nach dem sie sich selbst erneut zur Wahl stellen oder ihr Amt zur Verfügung stellen, um Verstärkung. In den Kirchenvorstand kann jedes Gemeindeglied gewählt werden, das das 18. Lebensjahr vollendet hat. Vorschläge für das Amt der Kirchenvorsteherin bzw. des Kirchenvorstehers können von jedem Gemeindeglied über 16 Jahren gemacht werden. Sie sind bis zum 6.3.2022 an Pfarrer Heicke (05746-920100, j.heicke@selk.de) zu richten.

Gemeindeversammlung am 11.12.2021

Am 11.12.2021 hielten wir schon die vierte Gemeindeversammlung des vergangenen Jahres ab – es gibt viel zu klären im Moment, nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern auch darüber hinaus. In seinem Kurzbericht gab Pfarrer Heicke seiner Dankbarkeit darüber Ausdruck, dass sich drei Menschen in den Kirchenvorstand haben wählen lassen – und sich mit enormem Einsatz in diese schwierige Aufgabe eingearbeitet haben. In wöchentlichen Sitzungen versuchen sie, die drängenden Fragen der Gemeindeleitung zu klären – und dabei überhaupt erstmal einen Blick dafür zu bekommen, was alles wie zu tun ist. Sie können ja auf keine „alten

Hasen“ innerhalb des Gremiums zurückgreifen, sondern müssen alles neu entdecken.

Im wichtigsten Tagesordnungspunkt des Abends führte Vorsteherin Cornelia Vormbusch in die Frage der Pfarrbezirksneuordnung ein (siehe nächster Artikel). Aufgrund der drastischen Schilderung willigte die Gemeinde ein, sich auf den Weg zu einer solchen Neustrukturierung zu machen.

Nach einer von Vorsteher Johannes Eitzeroth vorbereiteten Kurzeinführung nebst Votum in das neue Gesangbuch der SELK, das Evangelisch-Lutherische Kirchengesangbuch², und ausführlicher Diskussion entschied die Gemeinde, dieses Gesangbuch einzuführen.

Darüber hinaus wurden einige kleinere Punkte wie die Annahme der letzten Protokolle, das Waschen der Reinigungsutensilien und die Veröffentlichung der Gottesdienste in den Tageszeitungen geregelt. Die Versammlung endete pünktlich und friedlich.

Gemeindeabend Pfarrbezirksneuordnung am 16.3.2022

Bei der Gemeindeversammlung am 11.12.2021 haben wir ausführlich über die Notwendigkeit einer Neuordnung der Pfarrbezirke in unserer Region gesprochen. Die Zahl der Pfarrer unserer Kirche hat in den letzten Jahren um knapp 20% abgenommen und in den nächsten Jahren werden es voraussichtlich noch einmal 20% weniger werden. Das liegt zum einen daran, dass wir durch den demographischen Wandel immer weniger Gemeindeglieder haben und so das Geld für die Gehälter fehlt, zum andern daran, dass im Moment deutlich mehr Pfarrer in Ruhestand gehen, als Theologiestudenten nachkommen.

War bisher ein Pfarrer im Durchschnitt für zwei Gemeinden zuständig, wird es in der Zukunft also nötig, dass er sich um drei Gemeinden kümmert. Seit acht Jahren läuft nun ein Prozess im Kirchenbezirk, um über Regionalkonferenzen, Vorstandstreffen und Gemeindeversammlungen die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten zu finden. Obwohl die Gemeinde bei der letzten Gemeindeversammlung das Votum abgab, sich in einen Pfarrbezirk mit drei Gemeinden eingliedern zu wollen, idealerweise mit Rotenhagen und einer weiteren Gemeinde, wurde deutlich, dass es noch Gesprächsbedarf in der Gemeinde gibt, besonders über die Frage, wer denn die dritte Gemeinde sein soll: Lage, Talle oder Veltheim. Auch eine regionale

Lösung, die zunächst alle sechs Gemeinden der Region zusammen bindet, wurde diskutiert. In eine ähnliche Richtung verlief ein Treffen unseres Vorstands mit den Vorständen aus Veltheim und Rotenhagen am 2.2.2022. Der Vorstand hat deshalb entschieden, alle Interessierten zur Klärung dieser Fragen zu einem Gemeindeabend am 16.3.2022 um 18:30 Uhr einzuladen. Wir wollen mit einem kleinen Abendessen starten und bitten deshalb um Anmeldung bei Pfarrer Heicke (j.heicke@selk.de; 05746-920100). Eine abschließende Entscheidung muss dann auf der Gemeindeversammlung am 20.3.2022 getroffen werden.

Offener Kirchenvorstand am 19. Januar

Da auf der Gemeindeversammlung am 11.12.2021 nicht genügend Zeit für Rückfragen der Gemeinde an Vakanzpfarrer und Kirchenvorstand gewesen war, hatte der Vorstand zu einer offenen Vorstandssitzung am 19.1.2021 eingeladen. Sieben Gemeindeglieder waren dabei und trugen gemeinsam mit dem Vorstand zusammen, was sie an der Entwicklung der Gemeinde in den letzten Monaten positiv (z.B. engagierter Vorstand, Mithilfe der Gemeinde, klare Information Umstrukturierung) und was sie negativ erlebt hatten (z.B. Verlust von Gemeindegliedern, besonders jungen Familien, Leiden am Ausfall durch Corona) sowie welche Ideen sie dem Vorstand noch mitgeben wollten (z.B. Vermietung der Pfarrwohnung, Stärkung der Mündigkeit der Gemeinde, Gespräche zur Gemeindegemeinschaft).

Der Vorstand erlebte den Austausch als außerordentlich befruchtend und möchte deshalb regelmäßig einmal im Quartal eine solche offene Sitzung anbieten. Die nächste offene Vorstandssitzung findet am 7.4.2022 von 18:30 bis 19:30 statt.

Erlös Bazar

Beim Gemeindefrühstück im Herbst wurde beschlossen, dass die Einnahmen im Laufe des Jahres 2021 durch den Verkauf von kreativ erstellten Sachen für eigene Gemeindeveranstaltungen genommen werden sollen. Es sind 179,-€ zusammen gekommen. Danke an alle kreativen Hände, Spender und Käufer. (Gisela Kaiser)

Schlüsselliste

Die Schlüsselliste der Gemeinde, in der alle ausgegebenen Schlüssel registriert werden, ist nicht mehr auf dem neuesten Stand. Der Vorstand hat deshalb entschieden, sie komplett neu aufzunehmen. Wir bitten deshalb alle, die einen oder mehrere Gemeindeschlüssel haben, sich auf die Liste am Schwarzen Brett im Gemeindehaus einzutragen.

Osterbrunch

Sofern es die Bedingungen für die Corona-Pandemie zulassen, soll es am Ostersonntag, 17.4.22 nach dem Gottesdienst wieder ein Osterbrunch geben. Um planen zu können, wird eine Liste ausgelegt, um einzutragen, wer teilnehmen möchte und was mitgebracht wird.

(Gisela Kaiser)

Frühstückstreffen am 08. 02. 2022

Nach einer vierteljährigen Pause trafen wir uns am 8.2. wieder zu unserem Frühstückskreis im Gemeindegemeinschaftssaal. Wegen der Corona-Pandemie waren die Plätze mit viel Abstand gedeckt, was manchmal die Verständigung etwas erschwerte.

Wir begannen mit einem Lied, dem Verlesen einer kurzen Auslegung der Jahreslosung und Vaterunser. Nach dem leckeren Frühstück (alles wurde von den Teilnehmern mitgebracht) beschäftigten wir uns mit dem neuen Gesangbuch. Johannes Eitzeroth hat mit uns Melodien eines Introitus und die dazugehörige Antiphon eingeübt und dabei wurden grundsätzliche Fragen zur Singweise geklärt. Zum Schluss gab es noch einen Austausch über Besuche bei Gemeindegliedern in der Vergangenheit und auch Ideen, wer demnächst besucht werden könnte. Es wurde vorgeschlagen, auch junge Gemeindeglieder zu besuchen.

Beim nächsten Frühstückstreffen am 1. März wird Pastor Heicke über den Inhalt und Aufbau des neuen Gesangbuches referieren.

(Barbara Greber)

Bücherschrank Ostpark

Das Netzwerk Sieker, in dem verschiedene kommunale, soziale und kirchliche Träger des Stadtteils locker verbunden sind, hat einen

Bücherschrank im Ostpark eingerichtet. Dort können gebrauchte Bücher eingestellt und im Tausch dagegen andere mitgenommen werden. Die Mitglieder des Netzwerks kümmern sich reihum einen Monat lang darum. Wer sich aus unserer Gemeinde vorstellen könnte, diesen Dienst zu übernehmen, melde sich bitte bei Pfarrer Heicke (05746-920100; j.heicke@selk.de). Es geht darum, innerhalb des Monats, in dem wir dran wären, einmal wöchentlich nach dem Rechten zu sehen, Müll zu entfernen und die Bücher ein wenig aufzuräumen.

*Bielefeld**Lippstadt***März 2022**

Di. 1. 10:00Frühstückskreis mit
Johannes Heicke, Thema:
Aufbau Gesangbuch

Sa. 5. 18:00Predigtgottesdienst mit
Vikar Felix Hammer

Invokavit

So. 6. siehe Samstag

Sa. 12. 10:00 Hauptgottesdienst mit Pfr.
i.R. Hartmut Bartmuß

Reminiszere

So. 13. 10:00Hauptgottesdienst mit
Pfr.i.R. Hartmut Bartmuß,
Kollekte: Luth. Theol.
Hochschule, Kirchkaffee

Mi. 16. 18:30Gesprächsabend
Pfarrbezirksneuordnung
mit Imbiss (siehe S. 5)

Okuli

So. 20. 15:00Kurz-Gottesdienst mit
Gemeindeversammlung
(bis ca. 18:00, siehe S. 3)

Lätare

So. 27. 9:00 Hauptgottesdienst mit Pfr.
Ullrich Volkmar

April 2022

Judika

So. 3. Einladung nach Lage

Di. 5. 10:00Frühstückskreis,
Klönsschnack

Do. 7. 18:30offene
Kirchenvorstandssitzung

Sa. 9. 10:00 Lektorengottesdienst mit
Uwe Kaiser (ab heute
wieder Schlosskapelle)

<i>Bielefeld</i>		Overhagen, Schlossgraben 19)	<i>Lippstadt</i>
Palmarum			
So. 10.	10:00	Lektorengottesdienst mit Uwe Kaiser, Kollekte: Hilfsfonds der SELK, Kirchkaffee	
Gründonnerstag			
Do. 14.	17:00	Hauptgottesdienst mit Sup. B. Reitmayer	
Karfreitag			
Fr. 15.	10:00	Predigtgottesdienst mit PiA Cl. Matzke	
Ostersonntag			
So. 17.	10:00	Hauptgottesdienst mit Pfr. Ullrich Volkmar, anschl. Osterbrunch	
Ostermontag			
Mo. 18.		gemeinsamer Festgottesdienst in Rotenhagen (10:00)	
Sa. 23.			10:00 Hauptgottesdienst mit Pfr. i.R. Hartmut Bartmuß, Kollekte: Projekt Concordia Israel
Quasimodogeniti			
So. 24.	10:00	Hauptgottesdienst mit Pfr.i.R. Hartmut Bartmuß	
Sa. 30.	18:00	Hauptgottesdienst mit Pfr. Ullrich Volkmar	
Mai 2022			
Misericordias Domini			
So. 1.		siehe Samstag	
Di. 3.	10:00	Frühstückskreis mit Johannes Heicke, Thema:	

Kinder und Jugendliche in
der Kirche

Bielefeld

Lippstadt

		Jubilare	
So. 8.	10:00	Predigtgottesdienst mit PfrD. Klas Reinke, Kollekte Jugendarbeit im Bezirk, Kirchkaffee	
Sa. 14.			10:00 Hauptgottesdienst mit Pfr. i.R. Hartmut Bartmuß, Kollekte: Projekt Concordia Israel
		Kantate	
So. 15.	10:00	Hauptgottesdienst mit Pfr.i.R. Hartmut Bartmuß	
		Rogate	
So. 22.	10:00	Lektorengottesdienst mit Uwe Kaiser	
		Himmelfahrt	
Do. 26.		Einladung nach Rotenhagen oder Lage (Uhrzeit steht noch nicht fest)	
Sa. 28.			10:00 Lektorengottesdienst mit Joachim Ritter, Kollekte: Projekt Concordia Israel
		Exaudi	
So. 29.	10:00	Lektorengottesdienst mit Joachim Ritter	

eMail- und WhatsApp-Verteiler

Bei einigen Veranstaltungen der letzten Monate, die wegen ihrer Kurzfristigkeit nicht im Gemeindebrief abgedruckt waren, hat es sich

gezeigt, dass eine reine Abkündigung im Gottesdienst nicht ausreicht, um möglichst große Teile der Gemeinde zu erreichen. Der Kirchenvorstand hat deshalb entschieden, einen eMail- und einen WhatsApp-Verteiler für die Gemeinde anzulegen. In den entzprechenden Listen haben sich schon viele Gemeindeglieder eingetragen. Wer zusätzlich noch in die Verteiler aufgenommen werden möchte, kann eine WhatsApp an 0176-21919865 oder eine eMail an j.heicke@selk.de schreiben.

Steckbrief Johannes Eitzeroth

Damit die Gemeinde den neuen Kirchenvorstand ein wenig kennenlernen kann, gibt es in den aktuellen Ausgaben je einen Steckbrief eines neuen Vorstandsmitglieds.

Geboren: 19.12.1984 in Detmold

Getauft: 27.01.1985 in unserer Gemeinde Bielefeld

Konfirmiert: 21.06.1998 in Bielefeld

Was mir in der Gemeinde wichtig ist: Ich bin in dieser Gemeinde aufgewachsen und habe sie als Kind wie eine große Familie erlebt. Wie viele aus meiner Generation bin auch ich lange Zeit nicht da gewesen, habe den Weg

aber wieder zurückgefunden. Aber die Stimmung einer großen Familie ist über die Jahre davon gegangen.

Für den Vorstand habe ich mich aufstellen lassen, weil ich tief in mir den Wunsch habe, dass wir gemeinsam wieder einen Weg zu dieser großen Familie gehen, soweit wir kommen. Ich glaube, dass wir sogar einen großen Teil des Weges mit Gottes Hilfe schaffen, um wieder eine Gemeinschaft zu sein, die viele schöne Stunden zusammen verbringt, Feste feiert und Freizeiten macht. Ich denke, dass wir schon auf einem guten Weg sind. Ich bin ein Mensch, der das friedliche und fröhliche Miteinander liebt. Meinen dazu passenden Lieblingsspruch bekommen wir jeden Sonntag nach der Predigt vom Pfarrer zugesprochen: „Der Friede Gottes, welcher höher ist als



alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus zum ewigen Leben.“

Kontakt Vorstand

Johannes Heicke	j.heicke@selk.de	05746-920100
Dirk Damm:	dirk.damm@me.com	0176-57671973
Johannes Eitzeroth:	johanneseitzeroth@villacuramus.de	01575-8077176
Cornelia Vormbusch:	cvormbusch@freenet.de	0160-96869687

Unsere Kirche: Informationen aus der SELK



IX. SELKIAD E
26. - 29. Mai 2022

Die SELKIAD e – das ist eine Spiel- und Spaßveranstaltung der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche. Es reisen Teams aus ganz Deutschland an, um sich bei Spielen in Ausdauer, Geschick, Kraft, Kreativität und Wissen zu messen. Daneben gibt es ein buntes Rahmenprogramm sowie die Möglichkeit, sich in diakonischen Projekten sozial zu engagieren. Am Ende wird das Siegesteam gekürt, das Pokal und Ehre mit nach Hause nimmt. Die Tage werden von Morgen- und Abendandachten zum Thema „Wunder – Nichts ist unmöglich“ gerahmt. Das Wochenende schließt mit einem Gottesdienst. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.selkia.de

Wunder
NICHTS IST UNMÖGLICH

Mach die Augen auf und lass dich entführen in eine Welt der Wunder.

f IX. SELKIAD E i SELKIAD E

50 Jahre SELK

Als vor 200 Jahren Lutheraner sich gegen die staatlich verordnete Vereinigung der lutherischen und der reformierten Kirche wehrten und selbständige lutherische Kirchen entstanden, wurden diese vom Staat an den Rand gedrängt und unterdrückt.

Es war ein langer Weg, den lutherische Freikirchen gingen, von ihren Anfängen bis 1972, als drei bisher eigenständige lutherische Kirchen den Zusammenschluss zur SELK vollzogen. Am 25. Juni 2022 jährt sich der Zusammenschluss zum 50. Mal.

Das Jubiläum zum 50. Jahrestag des Zusammenschlusses zur SELK wird am 25. und 26. Juni 2022 gefeiert. Zu der Festveranstaltung auf dem Campus der Lutherischen Theologischen Hochschule und dem Gottesdienst am 26. Juni 2022 in der St. Johannes-Kirche in Oberursel sind alle herzlich eingeladen!

50
1972-2022

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-
LUTHERISCHE KIRCHE | SELK

Ich glaube, dass ich geschaffen bin

Mit freundlicher Genehmigung von Pfr. Dr. Gottfried Martens (Berlin-Steglitz) drucken wir an dieser Stelle von ihm zusammengestellte Betrachtungen über den Glauben ab, diesmal grundlegende Gedanken darüber, was Glaube an Gott eigentlich bedeutet.

1. Diese Welt ist nicht durch Zufall entstanden.

„Was ist der Ursprung dieser Welt?“ „Wie ist die Welt entstanden?“ „Warum ist diese Welt so, wie sie ist?“ Diese Fragen bewegen die Menschen seit alters her. Die Naturwissenschaften versuchen, diese Frage zu beantworten. Dabei müssen sie bei der Methode, die sie benutzen, Gott erst einmal ausklammern. Dagegen ist auch nichts einzuwenden. Interessant ist jedoch, dass in den Erklärungsversuchen der Naturwissenschaften immer wieder ein anderes Erklärungsprinzip an die Stelle Gottes tritt: der Zufall, der für alle Entwicklungen verantwortlich ist, oder, noch unverblümter religiös formuliert: „die Natur“, die angeblich dieses oder jenes so eingerichtet hat. Die Naturwissenschaften stehen vor einer ganzen Reihe von Phänomenen, die sie letztlich nicht erklären können. Das vielleicht beeindruckendste ist die Tatsache, dass die Entstehung einer jeden Zelle eines jeden Lebewesens auf dieser Erde, vom Einzeller in der Antarktis über einen japanischen Kirschbaum und einen Löwen in Afrika bis hin zu einem jeden Menschen, von derselben hochkomplizierten, ja genialen Sprache in den Genen, dem sogenannten genetischen Code, gesteuert wird. Würde man in der Wüste Sahara einen Computer finden, so würde kein Mensch auf die Idee kommen zu meinen, dieser habe sich dort im Laufe von Jahrmillionen wahrscheinlich selbst entwickelt. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser genetische Code sich durch Zufall entwickelt hat, ist jedoch etwa so groß wie die, dass, wenn man eine Druckerei in die Luft sprengt, dabei aus den umherfliegenden Drucklettern ein fertiges Buch entsteht. Problematisch wird es da, wo Naturwissenschaftler die sich selbst gesteckten Grenzen nicht mehr wahrnehmen und aus ihren Hypothesen, die sie innerhalb dieser Grenzen formulieren, eine Ideologie machen. Dies wird besonders deutlich, wenn man es wagt, sachlich begründete Anfragen – und die gibt es zuhauf! – an die Evolutionstheorie zu richten. Die emotionalen Reaktionen, die solche Anfragen beispielsweise bei vielen Biologielehrern hervorrufen, zeigen, dass für sie diese Theorie eben viel mehr ist als bloß eine Theorie: Sie ist für

sie die einzige Alternative, um sich nicht dem Anspruch eines Schöpfers auf ihr Leben stellen zu müssen. Als Christen haben wir jedenfalls guten Grund, nicht an „den Zufall“ oder an „die Natur“, sondern an Gott, den Schöpfer, zu glauben, dem diese Welt ihre Existenz verdankt und der auch hinter der universellen Sprache des Lebens steht.

2. Ich glaube, dass ich geschaffen bin.

Der christliche Glaube braucht die Diskussion um die Entstehung der Welt und des Lebens nicht zu scheuen. Dennoch begnügt er sich nicht damit, Aussagen über die Schöpfung am Anfang dieser Welt zu machen. Sein Ziel erreicht der Glaube an Gott den Schöpfer erst da, wo wir mit dem Kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers bekennen: „Ich glaube, dass **mich** Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“. Natürlich sind wir aufgeklärte Menschen und wissen, dass wir weder vom Himmel gefallen noch vom Klapperstorch gebracht worden sind. Doch dieses Wissen widerspricht nicht dem Glauben, dass jeder einzelne von uns sagen kann, dass er persönlich von Gott so geschaffen worden ist, wie er ist. Gott gebraucht da, wo er mit uns Menschen umgeht, immer wieder „Mittel“. Dies gilt nicht nur da, wo er uns in der Kirche sein Heil schenkt; dies gilt auch in der Schöpfung: Durch unsere Eltern hat Gott uns so gemacht, wie wir sind. Alle Fähigkeiten, die wir besitzen, verdanken wir Gott, und auch alle Grenzen, die wir haben, haben in Gottes Augen ihren guten Sinn. Behinderte und nicht behinderte Menschen, geistig eingeschränkte Menschen und Genies sind alle in der gleichen Weise gute Geschöpfe Gottes. Geschaffen hat Gott uns Menschen als sein Gegenüber, als sein „Ebenbild“, wie es die Heilige Schrift formuliert. Darum erfüllen wir unsere letzte Bestimmung als Menschen nur da, wo wir uns unserem Schöpfer zuwenden, ihn loben und ihm danken für seine Schöpfungsgüte und von ihm alles in unserem Leben erwarten.

3. Gottes Schöpfung ist gut.

Es gibt Religionen, die alles Materielle, Irdische als negativ werten und die Erlösung des Menschen darin sehen, dass sie sich von allem Irdischen, Materiellen freimachen und der reinen, gottähnlichen Seele helfen, dem Gefängnis des Leibes zu entkommen. Dieses Verständnis teilt der christliche Glaube nicht. Trotz aller in den Medien immer wieder auftauchender Klischees von der angeblichen „Leibfeindlichkeit“ des christlichen Glaubens sieht dieser im Gegenteil unsere Leiblichkeit und unsere Geschöpflichkeit

als etwas ausgesprochen Positives. Weil Gott unseren Leib geschaffen hat, darum ist er gut, darum ist beispielsweise auch unsere Sexualität eine gute Gabe Gottes. Weil Gottes Schöpfung etwas Gutes ist, darum ist der Sohn Gottes auch selber ganz Mensch geworden, mit einem menschlichen Leib, und darum wird uns auch das Heil in der Kirche durch die Sakramente leiblich und nicht bloß geistig vermittelt, sondern unter Einbeziehung unseres Körpers. Der Körper ist nicht ein beliebig austauschbares Gefäß der Seele, die sich dann nach dem Tod des Körpers einfach das nächste Gefäß sucht, sondern Leib und Seele bilden eine untrennbare Einheit: Wir sind das, was wir sind, nur mit Leib und Seele, könnten ohne unseren Leib auch gar nicht miteinander kommunizieren. Entsprechend feiern wir auch zu Ostern die leibliche Auferstehung unseres Herrn und warten darauf, dass auch wir einmal mit einem neuen Leib für immer mit Christus leben werden.

Weil wir als Christen wissen, dass auch unsere „Umwelt“ in Wirklichkeit Gottes gute Schöpfung ist, darum ist es unser Auftrag, mit dieser Umwelt auch sorgsam und verantwortungsvoll umzugehen. Wir sollen uns immer wieder daran erinnern, dass Gott uns die Schöpfung anvertraut hat und wir über unseren Umgang mit ihr einmal vor ihm werden Rechenschaft ablegen müssen. Wenn wir uns als Christen für einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt einsetzen, tun wir dies nicht, weil wir meinen, wir müssten diese Welt durch unseren Einsatz retten. Das können wir nicht und das brauchen wir nicht. Gerade weil wir aber an Gott den Schöpfer und Vollender dieser Welt glauben, können wir uns ohne Panik den drängenden Fragen widmen, wie wir unseren Nachkommen diese Schöpfung in einem Zustand hinterlassen, der auch ihnen ein gutes Leben auf dieser Erde ermöglicht.

4. Weil das menschliche Leben von Gott geschaffen ist, ist es heilig.

„Heilig“ ist ein kirchlicher Fachausdruck und bedeutet so viel wie: „zu Gott gehörend“. Dass das menschliche Leben heilig ist, heißt also: Es gehört Gott allein; kein Mensch hat das Recht dazu, über dieses Leben zu verfügen und es zu beenden. Diese Botschaft von der Heiligkeit des Lebens haben Christen heute besonders deutlich zu vertreten. Wir leben in einer Zeit, in der menschliches Leben immer mehr danach beurteilt wird, ob und inwieweit es „funktioniert“. Ein Mensch, der nicht richtig funktioniert, der nichts mehr oder noch nichts zu leisten vermag, ist dann eigentlich kein richtiger Mensch. Entsprechend haben sich Menschen seit dem letzten

Jahrhundert in unvorstellbarem Ausmaß angemäÙt, selber zu entscheiden, welches menschliche Leben „lebenswert“ und welches Leben „lebensunwert“ ist. Behinderte Menschen galten und gelten vielfach als „lebensunwert“. Entsprechend wurde ihre Tötung im Dritten Reich angeordnet, müssen sich heute Eltern von behindert geborenen Kindern schon vielfach Vorwürfe anhören, weshalb sie ihr Kind nicht rechtzeitig „weggemacht“ haben und damit nun die Gesellschaft belasten. Schließlich ist es in Deutschland seit 1995 erlaubt, behinderte Kinder selbst noch kurz vor der Geburt zu töten. Die Auffassung, dass menschliches Leben zum Nutzen für andere Menschen getötet werden darf, setzt sich in unserem Land immer mehr durch. Dies gilt gleichermaßen für die Diskussion um das „sozialverträgliche Frühableben“, um die aktive Sterbehilfe, um die Frage der Zulässigkeit von Abtreibungen bis hin zu der Entscheidung des Bundestages, die Forschung an Stammzellen von Embryonen, die zu diesem Forschungszweck getötet wurden, wenn auch in bestimmten Grenzen, zuzulassen.

Gregor Gysi hat sehr recht, wenn er in letzter Zeit wiederholt betont hat, dass es ohne den Glauben an Gott letztlich keine verbindliche Begründung von Werten in der Gesellschaft geben kann. Gerade darum ist es eine besondere Aufgabe für uns Christen, aller „Verzweckung“ menschlichen Lebens entgegenzutreten mit dem Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer, der allein dem menschlichen Leben seine unverwechselbare Würde verleiht und dem allein die Verfügungsgewalt über unser menschliches Leben gebührt.

Impressum: Ev.-luth. Trinitatisgemeinde Vakanzvertreter	Adresse Predigtort Lippstadt	Gemeinkonto Bielefeld: KD-Bank Dortmund BIC GENODED1DKD /
--	-------------------------------------	--

<p>Pfarrer Johannes Heicke (V.i.S.d.P) An der Kirche 4 32289 Rödinghausen Telefon : 05746-920100 eMail: j.heicke@selk.de</p> <p>Adresse der Gemeinde Schattenstraße 19 33604 Bielefeld</p>	<p>Evangelisches Gemeindehaus Benninghausen Im Brühl 24 59556 Lippstadt</p> <p>ab 27.3.: Schlosskapelle Lippstadt- Overhagen Schlossgraben 19 59556 Lippstadt</p>	<p>IBAN DE 47 3506 0190 2014 2930 11</p> <p>MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Johannes Eitzeroth Barbara Greber Gisela Kaiser Erika Michler Markus Mühlichen</p>
---	---	--